

Die größte Baustelle der Welt

EINE WANDERUNG DURCH DAS REICHSPARTEITAGSGELÄNDE

Von unserem nach Nürnberg entsandten J.M. Sonderberichterstatter

Raum war das Marschfeld der letzten Kolonnen verklungen, die im September 1933 Nürnberg, die Stadt der Reichsparteitage, verliehen, da letzte schon der Rhythmus der Bauarbeit im Reichsparteitagsgelände wieder auf, um leibdem Tag und Nacht kaum mehr zu verstümmen, Schöpfereisches Werden, Entfallen, Einemwachsen in die Größe des Zeitlofen, des ewigen, das sind die Gelehe, die die Arbeit auf den Baustellen des Reichsparteitag-Geländes bestimmen. Es sind die gleichen Gelehe, die Wachstum und Leben der nationalsozialistischen Bewegung leiten. So das Gesicht in das Leben fernerer Geschlechter, ja in die Gwigkeit gewendet, magt nur zu bauen, wer den manellosen Glauben an seine vom Schicksal zubestimmte Führung eines Volkes und an dessen glückseligstes Entfallen in sich trägt.

Wille und Sehnsucht, dem deutschen Volke und dem deutschen Raum für fernte Zeiten den Stempel ihres Wesens aufzudrücken, die Höhe ihres Willens, die Kraft ihres Wesens, die Gewalt der Einheit der Nation darzutun, suchen im feineren Wachsen und Werden der Monumentalbauten des Reichsparteitag-Geländes ihren Ausdruck.

In wenigen Jahren — bis 1943 — sollen die Reichsparteitag-Bauten, trotz ihrer gewaltigen Ausmaße, im wesentlichen fertiggestellt sein. Kann es also wunder nehmen, daß man hier, an der größten Baustelle der Welt, der arbeitslose Jahre nur für ewigkeitsbestimmte Bauten zur Verfügung haben, um jeden Tag, um jede Stunde geht! Im Wechsel der Gezeiten steht Sonne wie Sterne über den gewaltigen Baustellen, an denen Tag und Nacht die Arbeit lürmt.

Da sind zunächst die Luitpold-Kreuz, die Stätte der großen SA-Aufmärsche, und das Zeppelinfeld, der Rundungsraum des Arbeitsdienstes und der Politischen Leiter. Vollerendet mochten sie im Vorjahre den Erlebniszeugen der großen Aufmärsche scheinen. Und doch mühten sich nunmehr fast ein Jahr Tausende von Arbeitern, sie noch geschlossener zu gestalten. Wo im Vorjahre noch Tribünen, erdigeschüttelt oder aus Zement und Holz gebaut waren, da erheben sich jetzt Tribünenringe aus massiven Naturstein. Aus den Steinbrüchen aller Gaus Deutschlands wurden sie herbeigeholt, von den Kranen gelüft und eingesetzt. Warum? Auch die ersten, schon traditionsgeheiligten Stätten der großen Reichsparteitage sollen tausendjährigen Bestand haben.

Aber nicht nur das schon Bestehende wird in rastloser Weiterarbeit beständig gemacht und erweitert, das, was im Vorjahre noch Planung war, steht jetzt schon mitten in der Gestaltung. Fanden wir im Vorjahre schon die Vorstellungskraft für Begriffe wie „Kongreßhalle“, „Marsfeld“ und „Große Straße“? Hier hebt sich das alles schon in den Fundamenten, Raumabgrenzungen und Linienführungen aus dem Boden. Es ist so unerhört schön in den Mäßen, daß es einem schier den Atem verdrückt. Man vernimmt Stimmen, die selbst amerikanische Verhältnisse übertreffen und man zweifelt doch nicht für einen Augenblick, daß hier das Unmöglichste möglich wird.

Der größte Hallenbau der Welt

Im Herbst kommen gesehen, möchte man die Baustelle der Kongreßhalle fast für das Industriefeld einer amerikanischen Oelgesellschaft halten. Das Gewirr von Riesenkränen, turmhohen Gerüsten, Rohrleitungen, Feld- und Eisenbahnen, dampfenden Lokomotiven, gewaltigen Materialflapeln, drängt diesen Vergleich auf. Aber nein, hier, mitten in einer unerhöhten Zusammenballung technischer Gerätschaften, hier, inmitten des unaufhörlichen Geleises der Bannmaschinen, lauten Arbeiter ja noch Zeit, vor ihren lauderen Wohnbaracken und den Baracken der Architekten und Bauleiters Blumendecke anzulegen, die im schönsten Flor stehen. Und das ist doch typisch deutsch!

Hier auf dieser Baustelle, der größten die die Welt bislang gesehen, wird die Kongreßhalle erbaut, der gewaltigste Hallenbau der Erde. Der Bau wird eine Länge von 275 Metern, eine Tiefe von 250 Metern und eine Höhe von 57 Metern aufweisen. Er wird eine Fläche von fast 60 000 Quadratmetern überdecken. Das Kolosseum in Rom, der größte Rundbau der Antike, hätte in diesen Ausmaßen fast dreimal Platz.

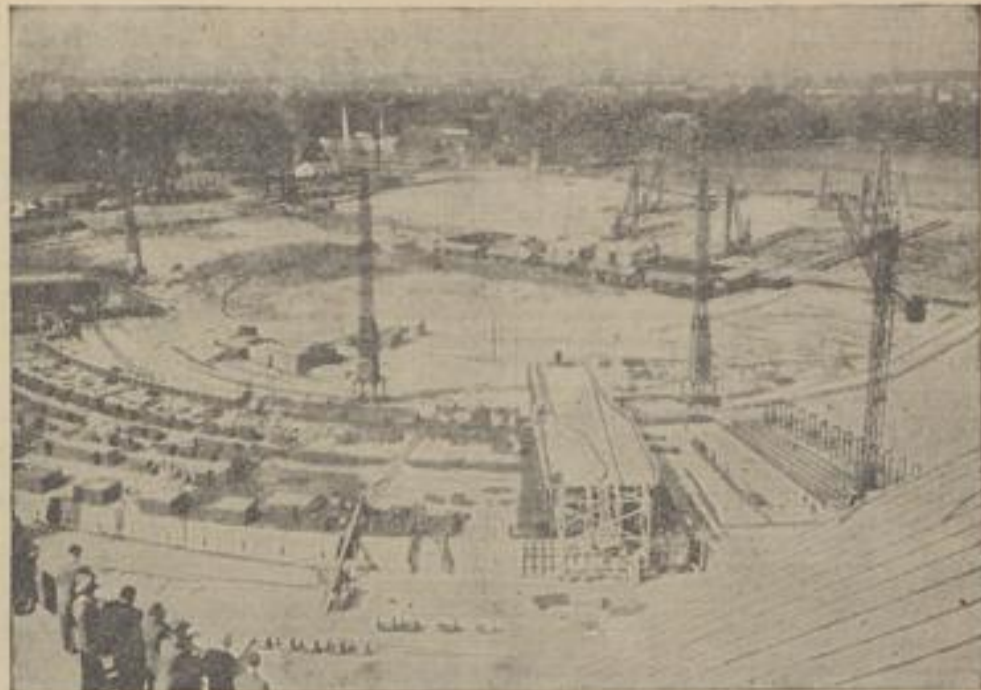
Als wir im Vorjahre diese Baustelle besichtigten, war man eben dabei, mit Spezialmaschinen den Boden künstlich zu verdichten, damit er ungefährt die Last des Riesenbaues tragen kann. Noch dröhren und kumpfen diese Kräfte, aber bald werden heben sich schon die Fundamente des Rundbaues aus dem Boden. Ununterbrochen fahren auf und um die Baustelle führenden Seilen die Güterzüge mit Zement und Mischstoffen beladen, ein Riesenkrane hebt die Lasten aus den Waggons. Zwei eigene Betonfabriken haben im Baugelände. Siles für die Aufschlagwerke machen in die Höhe. In pneumatisch betriebenen Hochleitungen werden Zement und Weichholz auf die Rüstbrücken und von dort durch glatte Rohrleitungen in die einzelnen Sektoren gesaugt. In 24 solche Sektoren ist das Fundament des Baues aufgeteilt.

Tag und Nacht in drei Schichten geht hier die Betonierarbeit. Tag und Nacht wird hier auf der größten Baustelle der Welt der Rhythmus der Arbeit nicht mehr verkommen.

bis im Jahre 1943 die Führerstandarte von der Ruppelkronung weht und dabei seine Weihe erhält. Jahn Jahre nach der Machtergreifung des Nationalsozialismus, zwanzig Jahre seit dem Marsch zur Feldherrnhalle!

Knapp neben den Baufundamenten steht ein Modellstück der Kongreßhalle in natürlicher Größe. Ein Zeltchen nur aus dem einstigen Ganzen. In 60 Meter Höhe führen die Treppen dieses Holzmodells. Oben auf der Ruppelkronen stehend, ahnt man, erschauernd und beglückt zugleich, die zeitlose Größe des werdenden Baues, ahnt man die titanenhafte Leistung des deutschen Arbeiters, der ihm seine Gestaltung gibt.

Gerade bei der Fundamentierung dieses Riesenbaues hat die Ingenieurwissenschaft Großartiges und völlig Neues geleistet. Da der feidurchsetzte Sandboden zwar normale Gebäude ohne weiteres trägt, aber der Anforderung, die der Führer stellt, nicht genügt hätte, daß nämlich die granitene Umfassungsmauern freitragend errichtet werden, mußte man mit einem doppelt so großen Bodenbruch rechnen, da das Mauerwerk ungewöhnlich stark sein muß. Mit Wühlkräften aus Beton konnte man an dieser Stelle nicht anfangen, da das Grundwasser an dieser Stelle freie Kohlensäure enthält, die den Beton angreifen würde. Schließlich fand man nach



Wie ein amerikanisches Industriegelände wirkt die riesige Baustelle, auf der die Kongreßhalle entstehen wird. Ihre Anlage ist in den Grundrissen schon gut erkennbar

je einen Abstand von 2,75 Metern haben, werden die Grundlauge der Kongreßhalle bilden.

Die Große Straße

Hier, von der Höhe des Modellstückes aus, bietet sich der wundervolle Blick über das Wert-

großen Aufmärsche erleben. So breit ist die Straße, daß die Formationen in der Reihenbreite von Kompaniestärke marschieren könnten. Schon ist der Gedächtnis dieser Straße zum guten Teil durchgeführt, ja selbst die Betonierarbeit ist schon im Gange.

Als wir im Vorjahre auf dem Marsfeld standen und uns die ungefähre Abgrenzung dieses in der Zukunft für die Wehrmachtsverführungen dienenden Aufmarschgeländes erklärt wurden, da klangen ringsum die Krähhe der dafür zu rodenen Waldteile. Nun ist das Marsfeld in seiner ganzen künftigen Ausdehnung klar erkennbar. Fünfmal so groß wie die Luitpold-Kreuz ist sein Flächenraum, 34 Türme von je 38 Meter Höhe werden das Rund des Feldes umstehen. Zwischen den Türmen rund um das Feld werden Tribünen eingebaut. Als Modell aus Holz geschnitten, stehen zwei solcher Türme mit Tribünenmauern. Fertiggestellt, wird hier die größte Burganlage der Welt erbaut sein. Das Gelände im Innern des gewaltigen Aufmarschfeldes bleibt jungfräulich unberührt, wie es die Natur gestaltet hat, mit allen Bodenfallen und Erhöhungen. Die Wehrmacht soll für ihre Vorführungen kein glattgemaltes Parkett, sondern unverfälschten Heimatsboden bekommen.

Die „KdF“-Stadt wächst

Neben diesen allergrößten Baustellen im Reichsparteitag-Gelände ist die gleich fieberhafte Arbeit an Dutzenden anderen Stellen im Gange. Da wächst in unmittelbarer Nachbarschaft des Zeppelinfeldes, durch einen Waldstreifen jedoch verdeckt, die „KdF“-Stadt, da sind größte technische Hochbauten, die der glatten Abwicklung des Betriebes, der Versorgung des Parteitag-Geländes mit Licht und Wasser dienen usw., im Gange. Unmöglich, all diese in einheitlichem Geiste und monumentalem Stile aufgeführten Bauten und Planungen zu erwähnen. Begreifste man z. B. im vergangenen Jahre fast noch die Absicht, einer riesenhafte Umfassung der das Parteitag-Gelände umgebenden Waldungen von kümmerlicher Höhe auf Höhe, so steht man heute schon wieder vor der Tatsache, daß bereits 40 000 Eichen und Birken gepflanzt sind.

In der Nähe der Kongreßhalle, dort, wo sich heute noch der Nürnberger Tiergarten befindet, dessen Verlegung und Erweiterung gleichfalls geplant ist, wird sich später einmal die Kulturhalle erheben. Weiter geplant ist eine Ausstellungshalle, die in gewissem Sinne das nördliche Tor zu der großen Aufmarschstraße bilden soll, sowie das Deutsche Stadion. gearbeitet wird gegenwärtig an der Verlegung der Lager zu beiden Seiten des Marsfeldes weiter südlich. Dort entsteht auch ein eigener Lagerbahnhof und Verbindungsstraßen, die das ganze Reichsparteitagsgelände umfassen.

Ein unerhöhter Tatwille und Strohiesatz von freudiger Arbeitskraft beherrscht das Baugelände des Reichsparteitages. Hier erloßt jeden und alles, angepornt von der Kühnheit, der Größe und edlen Kunst der entscheidenden Bauten ein Arbeitsrausch. Hier schwingt in härtester Mühsarbeit schon der Abgang heiliger Feierstimmung mit, aus dem Werden der großen Wallfahrtsstätte der deutschen Nation. Wer je seinen Fuß in diese größte Baustelle der Welt gesetzt hat, dem entgleitet alle Jagheit, der ist wissend geworden, daß dem deutschen Volke hier, Jahrtausende überdauernd, ein Feiertag entsteht, in dem es Jahr um Jahr das Hochfest seiner glückhaften Einheit feiert.

J Metz

Worte des Führers:

Gerade in einer Zeit wirtschaftlicher Nöte und Sorgen ist es wichtig, allen Deutschen klar zu machen, daß eine Nation auch noch höhere Aufgaben besitzt, als in gegenwärtigem wirtschaftlichem Engpaß aufzugehen. Die Kulturdenkmäler der Menschheit waren noch immer die Mäktre der Bestimmung auf ihre bessere Mission und höhere Würde.

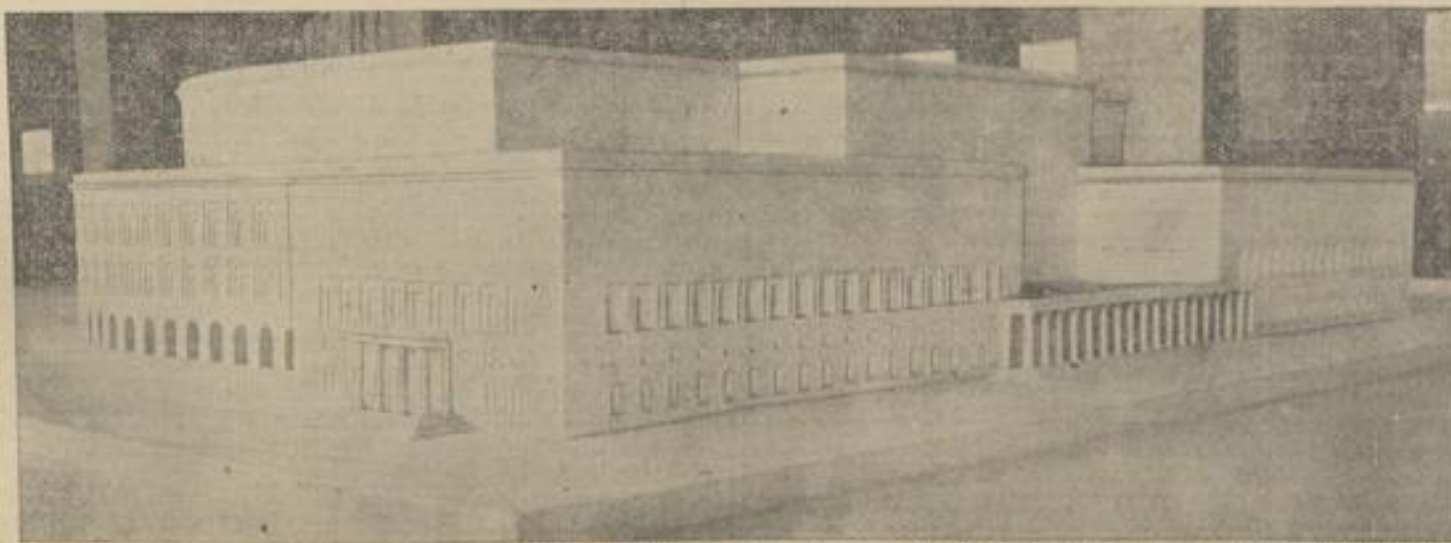
Die Kunst wird kein Ausdruck und Spiegel der Sehnsucht und der Wirklichkeit einer Zeit sein. Die weltbürgerliche Bewußtlichkeit ist im raschen Entschwinden begriffen. Der Heroismus erhebt sich leidenschaftlich als kumpender Gestalt und Führer politischer Schicksale. Es ist Aufgabe der Kunst, Ausdruck dieses bestimmten Zeitgeistes zu sein.



Ein „lebensgroßes“ Modell einer Mauerfront der Kongreßhalle, an dem die klare und machtvolle architektonische Gliederung sichtbar ist.

manchen Versuchen einen neuen Weg. Wichtige Eisentore von etwa zehn Meter Länge und 60 Zentimeter Durchmesser werden in den Baugrund eingetammt und in die Röhre Schotter ohne jedes Bindemittel hineingepreßt. Dadurch erreicht man eine Verdichtung des Sandbodens, der ohne weiteres die Riesenlast des feineren Bauwertes trägt. 23 000 solche Schotterpfeiler, die

den der Großen Straße, die vom Kongreßbau weg auf einen Damm, mitten durch das Waldes des Duppelbühches geht, ferngerade Wälder durchschneidet und erst Kilometerweit drauhen am „Marsfeld“ endet. Diese große Straße hat eine Breite von 80 Metern. Sie wird gestumt werden von langen Tribünenbändern. Hier werden die Geleitszugen des Reichsparteitages dann die



Das Gipsmodell der Kongreßhalle läßt die Wucht, Schönheit und Größe dieses machtvollen Bauwerk erkennen. Bilder: D. v. Stadlau

Schwäbische Chronik

Bei Ingoldingen (Kreis Malbese) verunglückte der 19 Jahre alte Schüler Wagner aus Degerau, der auf einem Radausflug begriffen war.

Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz in den Kirchsturm Bickelsberg (Kreis Sulz) ein. Ein großer Teil des Daches wurde zerstört.

Vom 18. bis 22. September 1937 findet in Stuttgart die 18. Tagung der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft statt.

Schuhhaft für einen Preissteigerer

Stuttgart, 13. August.

Die Württ. Preisüberwachungsstelle war in den letzten Tagen gezwungen, gegen eine größere Holzhandlung in Rißlegg mit einer Ordnungsstrafe von 10 000 RM einzuschreiten.

Wegen dieser unverantwortlichen Handlungsweise wurde der Betriebsführer außerndem in Schuhhaft genommen.

Beurlaubter Fahrer rammt 3 Wagen

Stuttgart, 13. August.

Ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen, der von Bad Cannstatt kam, stieß beim Hauptbahnhof gegen drei dort parkende Personenautos.

Blitz vernichtet 4 Scheuern

h. Münsingen, 13. August.

Der gestrige Donnerstag war für die Gemeinde Feldkette ein schwarzer Tag. Am frühen Nachmittag zog ein schweres Gewitter über die Gemeinde weg.

Wehrgeist und Wehrwille

Die Reichswettkämpfe der SA. — Gruppe Südwest hält sich gut

Berlin, 13. August.

Sam — tam — tam — tam! Mit diesem Geräusch rast der D-Zug Stuttgart-Berlin dem Anhalter Bahnhof entgegen.

Ich vertraue mich einem alten, Taxi-genannten Behälter an: „Bitte, Haus der NS-Preffe, Charlottenstraße 82!“. Es geht kreuz und quer durch Berlin.

Zwei Stunden sind schon vergangen, seit ich den Abhakt der 700jährigen „Fischerdorfer“ betrat. Die zu den letzten Wettkämpfen der SA. herangezogenen 6000 Männer geben dem Stadtbild dieser Weststadt ihr Gepräge.

Troß Tropenhitze ausgezeichnete Leistungen

Die Sonne knallt erdrumungslos auf und nieder. Gut 30 Grad Hitze im Schatten. Schwweißtriend treten die Männer, die den zum SA-Wettkampf gehörenden 3000-Meter-Lauf hinter sich gebracht haben.

Wohin man schaut, überall Hochbetrieb. Run schlagen die Sprinter ihre Startlöcher. Sie stehen in die Höhe und läben wie von der Sehne geschleudert hinaus.

Die Teilnehmer der Gruppe Südwest: Wucherer (5/119) 11,2; Gutshera (32/119) 11,3; Albert (7/119) 11,6 und Hartmann (7/119) ebenfalls 11,6 belegen jeweils gute zweite Plätze.

Von der Gruppe der Thüringer: Vogelang (Niederrhein), Müller (Niederrhein), Gerbel (Kurfalz), Gilmester (Pommern), Brandhütter (Ostland) qualifizieren sich für den Endlauf.

Auch im 1500-Meter-Lauf wird kein Angehöriger der Gruppe Südwest am Abflug stehen. Krieg (Kurfalz), Adam (Niederrhein), Künzler (Niederrhein) und Hoff (Kurfalz) machten das Ende unter sich aus.

Sozusagen als Entschädigung dafür sind unsere Vertreter im Wehrtampf Gruppe 8, die Männer von 12/119 Bad Cannstatt, die Sieger der Stuttgarter NS-Kampfspiele, ganz groß in Form.

Der Stand im Fünfkampf der SA-Führer an dem von der SA-Gruppe Südwest, Sturmhauptführer Gmein (Königsberg) im 100-Meter-Freistilschwimmen.

Dagegen wurde das Pistolien- und Kleinkaliberschießen abgeschlossen. Im Handgranaten-Weitwurf war Sturmführer Müller (Hochland) mit 333 Ringen der beste.

(Nordmark) 162 Ringe, Sturmann (Hilfswald (Ostland) 163 Ringe, Obersturmführer Schäfer (Süd-West) ebenfalls 163 Ringe.

Als letzter Akt olympischer Wettbewerbs liegen jetzt dort unten in dem sonnenbesienenen Oval die fünf 400-Meter-Vorkämpfe.

Die „Neptun-Jünglinge“ rogen ihre Vorkämpfe im 100 Meter-Freistilschwimmen aus. Mendreghli (Süd-West) schwimmt beste Zeit des Tages.

Mit den Kämpfen der Vager und Gewichtheber klingt der zweite Tag der SA-Reichswettkämpfe, bei der der stellvertretende Gauleiter von Berlin, Staatsrat Göbler und sämtliche Führer der 21 SA-Gruppen bewohnten, aus.

Tuben aus Zello-Glas und Kunstseide

Wei mar, 12. August. In dem landschaftlich schön gelegenen Stadtengefeld in der Höhe, das in den Jahren vor der Kriegsergreifung besonders schwer unter den Folgen des Niederganges zu leiden hatte,

Mit Hilfe eines besonderen Verfahrens werden Zello-Glas und Kunstseide ungetrenntlich miteinander gefügt. Der neu gewonnene Stoff wird dann maschinell geschnitten.

Wie der Erfinder, Ingenieur Rischei aus Halle, berichtet, hat sich diese Erfindung bei den verschiedensten Versuchen ausgiebig bewährt. Sie wurde auch vom Berliner Materialprüfungsamt nach eingehenden Untersuchungen für gut befunden.

Die Tannhoserbüben

Ein Waidmann von Hans Ernst

Urheberrechtsinhaber durch Verlagsanfalt Max, München.

Archeberrrechtsinhaber durch Verlagsanfalt Max, München. 63. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Da reicht ihm Martha die Hand hin und sagt schlicht: „Du mußt net glauben, Christoph, daß ich einen andern nehmen müßt.“

„Recht hat er, dein Vater.“ „Klämt Christoph zu, „aber auf den Tannhof kann ich nimmer zurückkehren.“ „It auch gar net nötig. Hab doch selber einen Hof, der dem Tannhof net nachsteht.“

Es ist schon wahr. Sie haben darüber geredet, daß der Robert den Tannhof nehmen soll. Ganz eindrucklich hat ihm Martha das auf der Verlobung nach Passau geschiedert.

„Du mußt doch selber sagen, Robert, daß das die beste Lösung ist. Ihr seid doch Zwillingenbrüder, und es wäre doch ungerrecht, wenn der eine gleich zwei Höf hätte und der andere keinen.“

„Gewiß, Martha, von deinem Gesichtspunkt aus ist das schon richtig gesehen. Nur fürchte ich, daß ich zur Bauernarbeit nicht mehr recht taug.“

„Was ist dir denn an dem Tannhof los? Du mußt doch selber sagen, Robert, daß das die beste Lösung ist. Ihr seid doch Zwillingenbrüder, und es wäre doch ungerrecht, wenn der eine gleich zwei Höf hätte und der andere keinen.“

Als er dabei ankam, unterrichtet er die Mutter gleich von Christophs Absicht, nicht mehr auf den Tannhof zurückzukehren.

Die Mutter erwidert nichts darauf. Sie schaut Robert nur mit einem Blick an, der tief in sein Innerstes dringt. Eine grenzenlose Sorge, Angst und abgrundtiefe Traurigkeit liegt in diesem Blick.

„Was soll dann werden aus unserem Geschlecht? Soll ich die letzte Tannhoserin sein? Wozu hält mir denn der Herrgott zwei Büben geschenkt, wenn keiner jetzt das Erbe antreten will?“

„Was dir das Herz nicht schwer, Mutter, es wird alles recht werden.“ Sie nickt nur, aber es ist schier zurecht über sie gekommen, als daß sie noch an eine gute Wendung glauben könnte.

Herbst ist es nun, und die Stoppeln werden umgebrochen. Robert steht am Fenster der großen Stube, die ihm als Kleider dient, die Hände über der Brust verflochten, die Stirne an das Fenstergitter gelehnt.

Bekanntmachung

Dem Schuhmachermeister Adolf Rau in Sprollenhaus, Gemeinde Wildbad, wurde gemäß § 5 Einzelhandelschutzgesetz die Erlaubnis zur Eröffnung einer Verkaufsstelle für Schuhwaren in seinem Wohnhaus in Sprollenhaus erteilt.
Gegen diese Entscheidung ist das Recht der Beschwerde an den Herrn Bäcker, Wirtschaftsminister gegeben, die binnen einer Frist von zwei Wochen seit der Bekanntmachung bei der unterzeichneten Behörde einzulegen wäre.

Neuenbürg, den 13. August 1937.

Der Landrat: Dr. Gaegele, R.B.

Wildbad

Veranstaltungen der Staatl. Badverwaltung vom 16. bis 23. August 1937

	Im Kuraal — 20.30 Uhr	im Kurtheater — 20.15 Uhr
Mo. 16.	Tanzgastspiel Joachim v. Seewitz Mathilde Bulir	Die 3 Hagestolze Lustspiel
Die. 17.	Abendkonzert »Paul Lincke-Abend«	Sprung aus dem Alltag , Lustspiel
Mi. 18.	Tanzabend v. 21 Uhr an	Wiener Blut , Operette
Do. 19.	Tomfilm »Gleisdreieck«	Towarisch , Komödie
Frei. 20.	Richard Wagner-Abend Solist: Marius Andersen	Der Etappenhase Lustspiel
Sa. 21.	Grosser Tanzabend von 21 Uhr an	Die Dorothee Operette
So. 22.	Kleiner Musikabend	Graf von Luxemburg Operette
Mo. 23.	Alles lacht mit Willy Reichert!	

Tanztee im Kuraal: Mo, Die, Do, Frei, So: je 4-6 Uhr nachm.
Kurzkoncert: täglich (außer Montag) 11-12 Uhr und 4-6 Uhr (Freitag 4-5 Uhr)

Gemeinde Feldbrennach

Am Dienstag den 17. August ds. Js. findet hier wieder ein

Bieh- und Schweinemarkt

statt. Die üblichen Bedingungen sind eingehalten.
Es ergeht hiermit Einladung.
Feldbrennach, den 13. August 1937.

Der Bürgermeister: Gienmaier.

Mais-Futtergerste

verbilligt, aus Freistellung der MfS.

Malis RM. 8,50 d. 50 Kg. in Orten, die 1-10 Km. von Station Neuenbürg entfernt.

Malis RM. 8,90 d. 50 Kg. in Orten, die 10-40 Km. von Station Neuenbürg entfernt.

Kann bis spätestens Montag Abend 8 Uhr bestellt werden

Neubach: Darlehensassistent Schaub;
Bernbach: Ortsbauernführer Kull;
Conweiler: Ortsbauernführer Jäck;
Dennach: Darlehensassistent Sörger;
Engelsbrunn: Vorsitzender der Darlehensklasse Schäuble;
Feldbrennach-Fingweiler: Lagerverwalter Mauer, Feldb.
Gräfenhausen: Lagerverwalter Uhr und Rechner Biehl;
Grunbach: Vorsitzender der Darlehensklasse Emmendorfer;
Herrenalb-Gaisstal: Ortsbauernführer Aug. Bick;
Loffenau: Ortsbauernführer Klent;
Niebelsbach: Bürgermeister Böger;
Oberhausen: Schreibermassner Müller;
Oitenhausen: Lagerverwalter Reuber;
Salmbach: Ortsbauernführer Rexer;
Schwann: Lagerhaus der Württ. Warenzentrale.

Württ. Warenzentrale der landw. Gen.-Akt.-Ges.
Lagerhaus Schwann.

Es ist nicht alles Mineralwasser, was sprudelt. Verlangen Sie ein echtes, durch die Analyse auf der Etikette gekennzeichnetes Mineralwasser; wählen Sie eines von diesen:

Teinacher Hirschquelle und -Sprudel Innauer Apollo-Sprudel

Zu haben in Neuenbürg: Heinrich Müller, Mineralwasserhandlung, Tel. 405, Karl Schumacher Witw., Mineralwasserhandlung, Telef. 303. **Arnbach:** Fr. Wieland, Mineralwasserhandlg., Tel. 426 Amt Neuenbürg. **Birkenfeld:** Karl Frank, Mineralwasserhandlung. **Calmbach:** Fritz Wurster, Mineralwasserhandlung, Tel. 483 Amt Wildbad. **Herrenalb:** Wilh. Tränkle, Apotheke, Telefon 85. **Pfinzweiler:** Ernst Höll, Mineralwasserhandlung. **Wildbad:** Karl Toback, sen., Mineralwasser-Handlung, Telefon 62.

Fußballklub Schwann.

Am Sonntag den 15. Aug. 1937 findet unser diesjähriges

Sportfest

statt, verbunden mit einer Anzahl Werbespielen. Anfang 1 Uhr.

Birkenfeld Gasthaus zum „Rößle“

Morgen Sonntag **TANZ**

Gute Kapelle Es lobet ein Karl Stumpff.

MERCEDES
Personenwagen
Typ 170 V 50 PS - 3750
Typ 170 N 55 PS - 4250
Typ 220 55 PS - 4950
Typ 220 D, Diesel 65 PS - 4950
Eine Probefahrt sagt Ihnen, was eine Mercedes-Benz bedeutet!
D. BARAL Mercedes-Vertrieb
Wirtsch. Bl.

DIESEL

BENZ
Liefer-, Lastwagen
Omnibusse
mit Benzol, Diesel, u. Gasmotoren
10, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80, 90, 100
Ein Mercedes-Benz-Nutzwagen bietet Ihnen die Möglichkeit zu betriebswirtschaftlicher Leistung!
D. BARAL Mercedes-Vertrieb
Wirtsch. Bl.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Ludwig Lorenz
Hanne Lorenz
geb. Häußler

Gerhard Häußler
Irmgard Häußler
geb. Bischoff

Ernting 1937
Neuenbürg — Stuttgart — Karlsruhe — Braunschweig

Max Bleich (Stieringer)
Johanna Bleich, geb. Bender

Vermählte

Schwann Neuenbürg

Space bei uns
Gewerbebank
Neuenbürg

Einladung!
Am Sonntag den 15. August 1937, vorm. 9 Uhr, findet in der neuen Trinkhalle in Wildbad eine
Großkundgebung der NS-Frauenchaft
verbunden mit einer Feierstunde
statt, zu der wir alle Frauen herzlich einladen.
Einstellt frei! Die Kreisfrauenchaftsleiterin: geg.: Treutle.

Die guten
Schütze-Eindunstgläser
sorgen für den Wintervorrat!

1	1 1/2	2 Ltr. weit
35	40	45 Pfg.

Bohnschnittler 1.70, Gurkentöpfe, Krauthobel, Obstmühlen, Obstschränke, Beerenpressen, Kartoffelhurden
Sie kaufen preiswert im großen Küchenhaus
Metzgerstr. 6, Pforzheim **Schütze**

464,5 Millionen Reichsmark
in einem Jahr
ausgezahlt

Über 1 Million Reichsmark zahlen u. Tag für Tag an Versicherungsfalligkeiten aus, zu jeder Tagesstunde also mehr als 10000 RM. In zahllosen Fällen werden dadurch Familien vor Not bewahrt, Existenzen gerettet und neu aufgebaut. Gibe es einen stärkeren Beweis für die Notwendigkeit der Lebensversicherung?

Für Dich gibt's da nur einen Schluss:
Tun wirst Du's ja doch
also tu's lieber gleich:
Versichere Dich!

Verztl. Sonntagsdienst
Sonntag den 15. August 1937
Dr. med. Eppinger, Dobei,
Fernsprecher Herrenalb 338.

Geschäfts-Empfehlung
Vögeln von Stirk- und Haushaltungs-Wäsche
In und außer dem Hause sowie Annahme für Färbererei und hem. Reinigung erledigt sorgfältig und billig.
Anna Ruppis, Neuenbürg
Wilh. Muro-Str. 5, II.

Kameradschaft

Landw.-Inf.-Regt. 120.
Am 21. und 22. ds. Mts. findet in Ludwigsburg ein Regimentstreffen statt.
Die Kameraden sind hierzu herzlich eingeladen und werden ersucht, sich vollständig daran zu beteiligen. Ordern sind anzulegen.
Wengert.
Neuenbürg
Ein Raffepferd
(Fuchsmollach), mittleren Alters, sehr gut im Zug, vertraut, ist zu verkaufen
Mineralwässergeschäft Müller, Telefon 405.

Niebelsbach.

Morgen Sonntag Tanz im „Ader“.

Wildbad
Gesucht
von Dauermieter sonnige 2-3 Zimmer-Wohnung (unmöbl.) für Herbst.
Schriftl. Angeb. erbeten unt. H. 50 an die „Anztäler“-Geschäftsstelle.
Birkenfeld.
Circa 8 Mr großes
Baumgrundstück
mit dem Obsttragg
preiswert zu verkaufen.
Infragen: Hauptstr. 21.
Eingel. Junge
Mädchen od. Frauen
für die Stumpenmacherlei zum sofortigen Eintritt gesucht.
Otto Schaidt, Calmbach,
Zigarettenfabrik.

Wildbad
Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, in kleinen Haushalt sofort oder bis 1. September gesucht.
Infragen in der „Anztäler“-Geschäftsstelle.

Ein tüchtiger
Fuhrmann
kann sofort eintreten bei
Friedrich Staib
Pforzheim • Brötzingen
Wildbaderstr. 48.

Wildbad
Verloren auf dem Sommer-
Bad ein goldenes Armband auf dem eine kleine
Verloren auf dem Sommer-
Bad ein goldenes Armband auf dem eine kleine
Belohnung beim Portier des Badhotels abzugeben.
Stefan Gröb, Pforzheim,
Luisenplatz 27.

Ein tolles
Mädchen
für Kaffeeküche und Haushalt per sofort in angenehme Dauerstellung gesucht. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften an die „Anztäler“-Geschäftsstelle.

Ein tolles
Mädchen
für Kaffeeküche und Haushalt per sofort in angenehme Dauerstellung gesucht. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften an die „Anztäler“-Geschäftsstelle.

Ein tolles
Mädchen
für Kaffeeküche und Haushalt per sofort in angenehme Dauerstellung gesucht. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften an die „Anztäler“-Geschäftsstelle.

Ein tolles
Mädchen
für Kaffeeküche und Haushalt per sofort in angenehme Dauerstellung gesucht. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften an die „Anztäler“-Geschäftsstelle.